

SZ, 08.02.2011

## Migrantinnen erhalten Gesundheitstipps

Frauenprojekt des Wehrdener Vereins Baris erhält 10 000 Euro Fördermittel

**Mit dem Projekt „Migration und Gesundheit“ informiert der Verein Baris Frauen rund um das Thema Gesundheit. Sie sollen als Multiplikatoren ihr neues Wissen in die Familien tragen. Gefördert wird das Projekt mit 10 000 Euro.**

Von SZ-Mitarbeiter  
Thomas Annen

**Wehrden.** Freundlich empfangen wurde Gesundheitsminister Georg Weisweiler am Freitag beim Wehrdener Verein „Baris – Leben und Lernen“: In den Räumen in der Saarstraße übergab der Politiker dem Vereinsvorsitzenden Willi Schirra einen Zuwendungsbescheid über 5000 Euro. Weitere 5000 Euro sind vom Ministerium für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport zugesagt. Alle Gelder stammen aus Totomitteln und fließen in das Frauenprojekt „Migration und Gesundheit“.

Vorstandsmitglied Hanne Kraus berichtete über die umfangreichen Baris-Aktivitäten, Diplom-Psychologin Ingrid Scholz stellte das geförderte Projekt vor: In zahlreichen Veran-

staltungen werden die Bereiche gesundes Leben und Prävention, das deutsche Gesundheitswesen, der Umgang mit Krankheiten und die psychische Gesundheit beleuchtet. Die Frauen beschäftigen sich mit Pflegeversicherung und Patientenverfügung, sie stellen ein gesundes Frühstück zusammen und erfahren, wie man Depression oder Hyperaktivität erkennt.

Das Projekt, das in diesen Tagen startet und bis Ende des Jahres läuft, wird sprachpädagogisch begleitet: Die Frauen lernen beispielsweise, die Körperteile zu benennen. So können sie beim Arzt sagen, wo der Schuh drückt. Und die Bewegung kommt ebenfalls nicht zu kurz: Das Sportangebot reicht von Aerobic über Tanz bis zum Reiten; auch deutsche Frauen sind willkommen. Ansprechpartner werden vorgestellt, Fachleute eingeladen. „Wir wollen die Frauen für Gesundheitsthemen sensibilisieren und in ihrer Multiplikatorenfunktion stärken“, erklärte Ingrid Scholz. Das neue Wissen werden sie an ihre Familien weitergeben.

Minister Weisweiler lobte das

Engagement des Vereins. Neben vielen Informationen nahm er noch Anregungen türkischer Baris-Frauen mit: Aus religiösen Gründen wird ein reines Frauenschwimmen gewünscht. Auch kein männliches Aufsichtspersonal und keine älteren Schüler sollten sich dann im Schwimmbad aufhalten. Auch sei es schwierig, Hallen für große türkische Hochzeitsgesellschaften mit 500 bis 1000 Gästen zu mieten.

### AUF EINEN BLICK

**Die rund 170 Mitglieder** des Vereins Baris setzen sich für ein besseres Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ein. Gemeinsam mit der Arbeitskammer des Saarlandes und dem Verein Multikultur bildet Baris das Gemeinwesenprojekt Saarstraße, dessen Angebote rund 250 Personen wöchentlich nutzen. tan

### Im Internet:

[www.baris-web.de](http://www.baris-web.de)